



⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ **Gebrauchsmuster**

⑯ **DE 295 02 902 U 1**

⑮ Int. Cl. 6:

A 61 B 1/267

A 61 B 1/24

DE 295 02 902 U 1

⑯ Aktenzeichen: 295 02 902.1
⑯ Anmeldetag: 21. 2. 95
⑯ Eintragungstag: 13. 6. 96
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 25. 7. 96

⑯ Inhaber:

Schreiber, Hans, Dr. Dr., 69469 Weinheim, DE

⑯ Laryngoskop

DE 295 02 902 U 1

21.02.95

-1-

Eines der größten Probleme in der Anästhesie ist die Intubation und die meisten Anästhesisten, zumal im Beginn der Ausbildung, wünschen sich eine Intubationserleichterung.

Aus diesem Grunde wird z. B. bei schwierigen Intubationen mit Endoskopen gearbeitet, deren Gebrauch jedoch in Anbetracht ihres hohen Preises begrenzt ist.

Bei der normalen Narkoseeinleitung nach gegenwärtigem Stand der Technik hebt der Laryngoskopspatel bei entsprechendem Zug am Laryngoskopgriff die Epiglottis an und die Stimmritze wird sichtbar, so daß ein Endotrachealtubus plazierbar ist.

Bei sog. schwierigen Intubationen ist oft die Stimmritze nicht zu erkennen, ggf. sogar die Trachea, so daß „blind“ intubiert werden muß.

Sog. Crash-Intubationen sollen hier keine größere Beachtung finden.

Das Wesen der Erfindung besteht nun darin, durch modifizierte Spatel die Intubation zu erleichtern oder sogar erst zu ermöglichen.

Dabei sind die Spatel je mit einem gefedert teleskopierend und/oder verschiebbaren und geführten sowie bevorzugt vertikal rotierbaren und arretierbaren Spiegel versehen, der in Normalposition in 45-Grad-Anordnung mit seiner Spiegelfläche nach unten weist.

Damit ist die Epiglottis immer sichtbar und die Stimmritze ggf. mit einem Spatel anderer Größe oder Form einstellbar.

Daß nicht selten von einem Mandrin Gebrauch gemacht werden muß, bedarf keiner näheren Erläuterung.

Die Erfindung wird nun anhand der Ansprüche 1-4 und der Figur 1 näher beschrieben.

Figur 1 zeigt ein Laryngoskop (13) mit Spatel (1), der an seinem Oberrand (5) eine Führung (4) für den teleskopartig (8) gefederten (11) Spiegel (2) mit Arretierung (7) aufweist. Bevorzugt weist der Spiegel (2) eine separate Beleuchtung (6) auf. Die Stromversorgung (15) ist in Griff (16) untergebracht.

295029 02

21.02.95

-2-

Der Laryngoskopgebrauch entspricht dem herkömmlichen Vorgehen, der Spiegel (2) ermöglicht jedoch immer die Sicht auf die Stimmritze und den Vorgang der Intubation.

Es sei angemerkt, daß die Spiegelfläche gegen evtl. Beschlagen bevorzugt erwärmbar oder mit einem Antibeschlagüberzug oder einem entsprechenden Glas (9) versehen ist.

Daß die Spatel (1) und letztlich das Laryngoskop (13) sterilisierbar sind, ist selbstverständlich.

Eine Alternative für im Gebrauch befindliche Laryngoskope bilden Spatelaufsätze, die den Spateln adaptierbar sind und für gleiche Vorgehensweisen geeignet in Anspruch 5. näher erläutert wurden.

295029 02

21.02.95

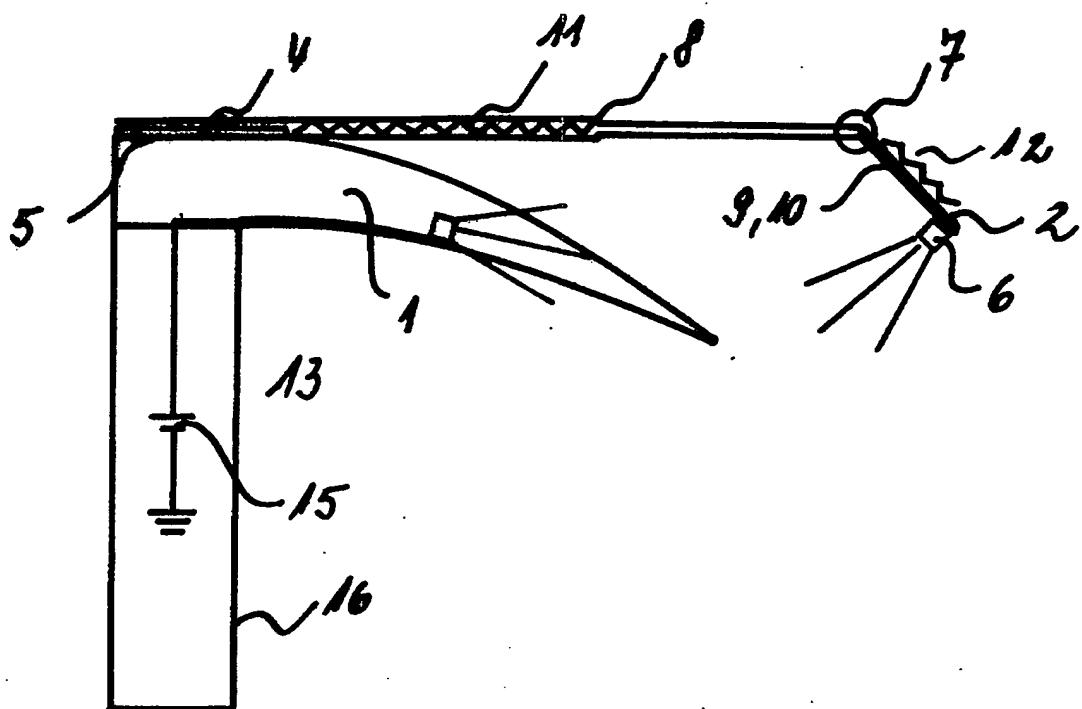
-1-

ANSPRÜCHE

1. Laryngoskop,
dadurch gekennzeichnet,
daß jeder Laryngoskopspatel (1) geeignet ist, einen gefederten (11) Spiegel (2) aufzunehmen, der der Rachenhinterwand mit dosiertem Kraftaufwand anliegt und dem Anwender die Möglichkeit zu geben geeignet ist, bei einer Intubation o. dgl. die Epiglottis und die Stimmritze zu erkennen.
2. Laryngoskop,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Spiegel (2) drehstabil geführt ist und seine Führung (4) am Oberrand (5) des Laryngoskopspatels (1) besitzt und bevorzugt einstellbar (8) mit optimierter, bevorzugter Federkraft der Rachenhinterwand anliegt.
3. Laryngoskop,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Spiegel (2) bevorzugt in 45-Grad-Anordnung mit Sicht nach unten angeordnet ist, bevorzugt eine eigene Beleuchtung (6) besitzt und ggf. zur Vermeidung von Beschlägen erwärmbar (12), mit einem Spezialglas (9) oder einem Antibeschlagüberzug (10) versehen ist.
4. Laryngoskop,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Spiegel (2) selbst bevorzugt in der Vertikalen schwenkbar und arretierbar (7) ist.
5. Laryngoskop,
dadurch gekennzeichnet,
daß konventionelle Spatel so nachrüstbar sind, daß an ihrer Oberseite eine Vorrichtung befestigbar ist, die ganz oder partiell dem Spatelverlauf folgt, z. B. aus Kunststoff bevorzugt über einen Hinterschnitt o. dgl. aufschnappbar oder in mindestens einer Führung aufschiebbar o. dgl. ist und in gleicher oder ähnlicher Form den Spiegelaufsatz (2,4,11,8,7,9,10,...) besitzt, wobei ggf. für eine Spiegelerwärmung (12) und/oder eine separate Lichtquelle (6) eine eigene Stromversorgung, z. B. in Form einer Batterie erforderlich ist.

295029 02

21.02.95



295029 02